

Schlosspark Altenstein

Der Altensteiner Park ist ein denkmalgeschützter Landschaftspark im Stadtgebiet der thüringischen Kurstadt Bad Liebenstein im Wartburgkreis. Der Park ist mit einer Größe von etwa 160 Hektar eine der größten historischen Parkanlagen Thüringens, er geht im Norden und Westen fast unmerklich in den Schweinaer Grund und den Hochwald an den Berghängen des Schweinaer Forstbezirks Windsberg über. Der Park ist Eigentum der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten.

Wenige Kilometer von Thüringens ältestem Kurort Bad Liebenstein entfernt, befindet sich das Schloss Altenstein. Erbaut im Stil der Neorenaissance diente es einst den Herzögen VON SACHSEN-MEININGEN als Sommerresidenz. Die Umgebung von Schloss Altenstein prägt ein Landschaftspark der besonderen Art. Am westlichen Ausläufer des Thüringer Waldes auf halber Höhe zum Rennsteig gelegen, bietet der außerordentlich weitläufige Bergpark weite Aussichten ins Werratal und bis in die Rhön. Die Wege folgen dem bergigen Gelände, sie führen durch naturnahe Waldareale und vorbei an schroffen Felsformationen.

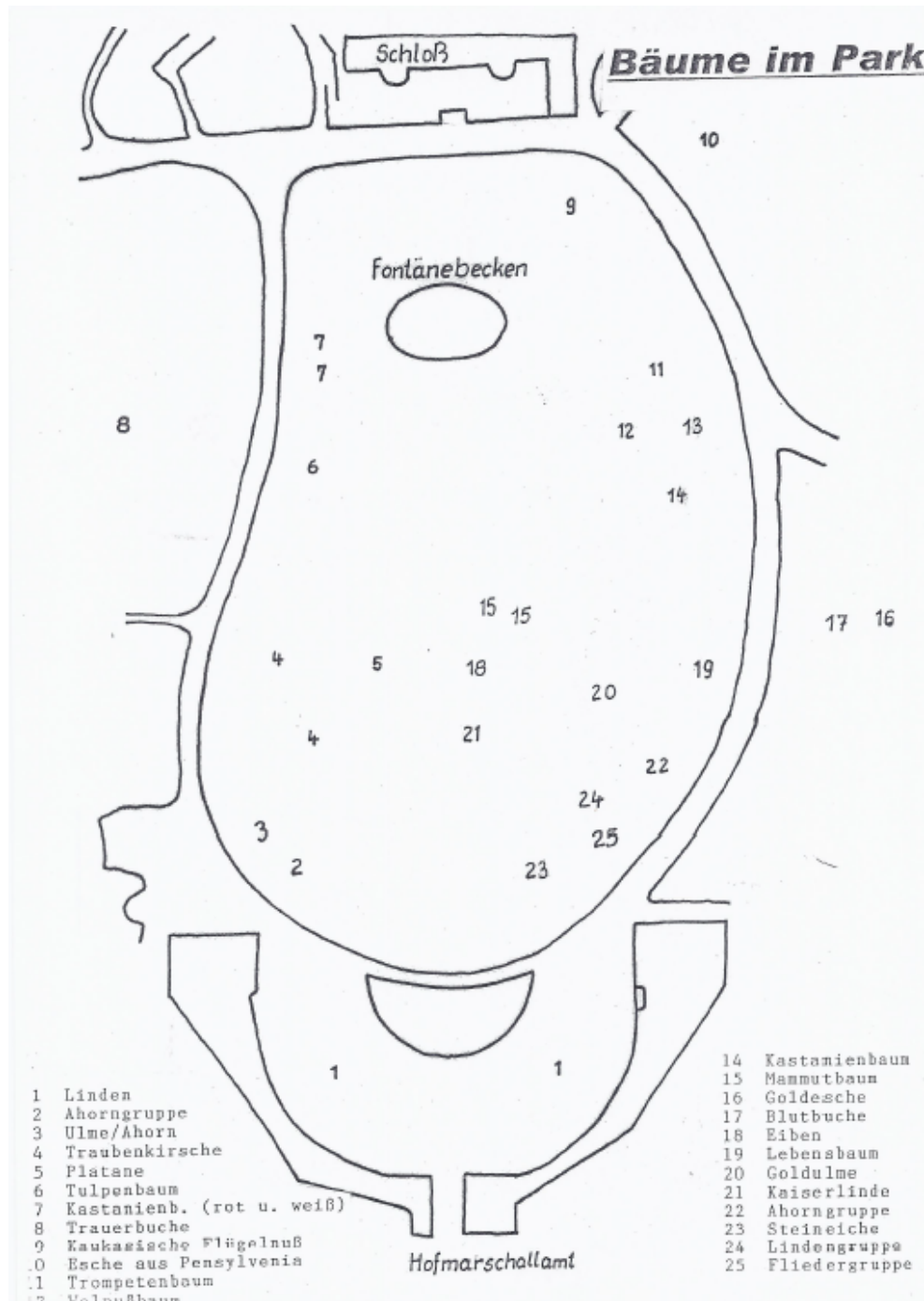
Die Anfänge des heute weitläufigen Parks gehen auf GEORG I. VON SACHSEN-MEININGEN (1771–1803) zurück. Der Herzog machte Altenstein zu seiner Sommerresidenz und begann mit dem Aufbau eines Landschaftsgartens. Damit legte er den Grundstein für eine der größten historischen Parkanlagen Thüringens. Immer wieder begegnet man Inszenierungen mit kleinen Architekturen wie das Chinesische Häuschen, der Blumenkorbfelsen, die Ritterkapelle, die Teufelsbrücke oder die Sennhütte. Sie gehen auf die Zeit um 1800 zurück, als die Anlage nach der damals modernen Idee eines sentimental Landschaftsparks konzipiert wurde.

1853 schrieb der Landeskundler GEORG BRÜCKNER vom „Edelstein der Thüringer Waldnatur“. Kein Wunder, um die Mitte des 19. Jahrhunderts hatten berühmte Landschaftsarchitekten wie Fürst HERMANN VON PÜCKLER-MUSKAU und PETER JOSEPH LENNÉ wichtige Ideen zur Gestaltung der Parkanlage beigesteuert und den Park durch gezielte Pflanzungen und ein System von Sichtachsen ergänzt, die den Blick ins Werratal freigeben.

Die endgültige Gestaltung des Parks geht auf GEORG II. ab 1866 zurück. Mit dem Umbau des Schlosses 1888–1890, bei dem das Schloss seine an englische Landhäuser des 16. Jahrhunderts angelehnte Gestalt erhielt, erfolgte die intensive gärtnerische Gestaltung der Schlossterrassen und des Innenparks mit Blumenbeeten und exotischen Gehölzen. Rund um das Schloss finden sich das Altensteiner Teppichbeet und das Knotenbeet. Das Teppichbeet war schon um 1900 ein in Gartenzeitschriften oft erwähnter Besuchermagnet und hat seither nicht an Anziehungskraft eingebüßt. Das große Teppichbeet wird jährlich nach historischen Vorbildern bepflanzt

und gehört zu den Attraktionen im Schlosspark. Der Landschaftspark Altenstein ist durch die kunstvolle Verschmelzung der gartenkünstlerischen Gestaltung mit den landschaftsprägenden Felsformationen charakterisiert.

Seit 2017 beherbergt das Schloss eine Gedenkstätte für JOHANNES BRAHMS, der mehrmals dort zu Besuch war.



Quellen: www.thueringerschloesser.de/garten/schlosspark-altenstein/ de.wikipedia.org/wiki/Altensteiner_Park#cite_ref-Blätter96_Baum_27-0- <http://www.nothnfr.de/schloss-altenstein> [RADDATZ, E. \(1996\): Der Riesenmammutbaum im Altensteiner Park. In: Ortschronik Schweina e. V. \(Hrsg.\): Altensteiner Blätter. Südthüringer Verlag, Schweina 1996, S. 12-13.](#)